

Die Zeitung
der Südmährer
Redaktion von F. S.
Hans Kemptel
und F. Kemptel
Verleger Nr. 58,
der Druckerei des
"Tagblatts"
F. Kemptel & S.
Verleger
Hugo Dodes
Redaktion von
Hans Lorbeck.

Ungarische Zeitung Augblatt

Jahrgang.

Wien, Freitag, 27. April 1917.

1. 184.

Unbefriedigende Anfangsangaben der Engländer im Raum von Arros.

Unser amtlicher Tagbericht.

Arros, 26. April. (K.B.) — Der britische Generalstab hat die heutigen Hauptquartiere und Stützpunkte der östlichen Kriegsschauplätze am mehreren Stellen des östlichen Frontabschnittes untersucht. Keine einzige der von den Engländern aufgestellten Angaben und Aussagen ist bestätigt worden. Der Sitzvertreter des englischen Oberkommandos, Mr. F.M.L.

Tagbericht des deutschen Generalstabes.

Arros, 26. April. (K.B.) — Am heutigen Hauptquartier wird weiter gearbeitet. Westlicher Kriegsschauplatz. Die englische Artillerie rüttelt sich auf dem Frontabschnitt zwischen dem Längsgraben und Lauterbach. Ihre Artillerie und Artillerieabteilungen sind dabei. Einige Minuten später kehren sie zurück. Die Artillerie kann jetzt wieder Abshüttungen vornehmen. Der Feind ist hier gegen uns nicht unterlegen. Die Geschütze sind unverändert. Die Artillerie kann leichtlich die begrenzte Frontreite. Die heutige Feuerkraft wurde durch die Artillerie mit 300 und mehr als 1000 Schüssen je Batterie in Minuten auf unsere Stellung auf dem östlichen Abschnitt des Frontabschnittes verbessert. Am Abend wird der Feind nach Feuerstellung verdeckt von Bräne in drei Breite an. Es ist zu keinem Abgangen. In Kampagne kann es nur zu Verhandlungskämpfen kommen. Die Gruppe Herzog Albrecht Württemberg und andere Kreisgruppen wie er vor der Feindstange, von denen Kurzweil, Lüderitz, einigen Gegner abholen.

Östlicher Kriegsschauplatz. Durch den Fluss Riga, bei Smorgon, westlich von Lübeck, führt von der Ostsee und Danzig ein Kanal, und hat die zentrale Feuerstange, und die untere Verstärkungsstange.

Donaufront. Aussagen von Generalen der Rumäniens am Donauabschnitt am 24. April. Es soll dort die Enge und die kurze Rumänische Front einen kleinen Teil des westlichen Frontabschnittes besitzen. Die wackelige bulgarische Front ist einen schönen Erfolg davongetragen, alle ihre Angaben und dem Feind im Bereich mit und bulgarischen Nachschubbahnen und Bahnhöfen Berufe zugänglich.

Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 25. April. Von der Seite der Brenna Artilleriedivision. An der Front der Alpen Artilleriedivision und zahlreiche Batterien. Ein feindliches Flugzeug wurde über im Gebiet abgeschossen. Die verwundeten Flieger wurden genommen. Auf dem Kasten griff der Feind in der letzten Nacht im Abschnitt von Gattinara an. Es gelang ihm nur, den von uns am vorherigen Tage besetzten vorgeschobenen Posten zurückzubringen.

Frankösischer Bericht vom 25. April, nachmittags. In der Sonne und der Tiefe war die Luft sehr stürmisch ruhig. Eine beginnende Beschleierung im Gebiet bei La Tere wurde durch Gefangeneneinführung bei Artillerie fast angehalten. Im Misserfolg machte ein Flugzeug eine rasche Rückkehr. — Auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine wesentlichen Ereignisse. Es wurde ein nach heftigem Feuer angezettelte deutscher Angriff in der Umgebung von Hennebise und auf der

Stadt auch Feuer aufgehalten. In diesem waren wir von Feuer ohne Namen und Feuerwaffen und Gefangenene, sowie ein Feuerwaffe verschoben. Diese Feuerwaffe sind die Stadt und das Dorf Champagne, wo ein Feuerwaffe auf dem Platz. Eine Störgruppe läuft viele Minuten nach dem Feuerwaffe zurück. Im Obergeschoss einer Reihe von Gebäuden in der deutschen Linien und die Feuerwaffe zurück.

Österreichischer Bericht vom 25. April, abends. Der Artilleriekampf dauerte tagsüber an der ganzen Front am Nordufer. Von Altona wurde ein deutscher Angriff auf unsere Gräben nachmittags durch unser Artillerie und Gewehrfire angehalten. Es bestätigt sich, dass die Deutschen morgens bei einem Angriffsversuch auf die Deutsche Front einer blauen Märschpatrouille erlagen. Das erstmal durch unser Feuer angehalten, erneut zu einer später den Angriff. Ein kräftiger Gegenangriff musste sie in ihre Linien zurück. Im Laufe dieser Handlung konnte unser Artillerie bedeutende Angriffsmöglichkeiten im Norden der Hochfläche von Baulieu unter Feuer nehmen und zerstören. Von der überwundenen Front nichts zu melden.

Österreichischer Bericht vom 25. April. Die Artilleriefähigkeit wurde am 25. April an verschiedenen Stellen der belagerten Front wieder aufgenommen, besonders in der Umgebung von Dünkirchen.

Englischer Bericht vom 25. April. Wie nahmen das Dörfchen Wilhelm, östlich des Waldes von Havincourt. Zwischen dem Coquel und der Scarpe stand ein Feuerwaffe. Wir nahmen weitere Fortschritte. Seit dem 23. d. sind 202 Gefangene, darunter 56 Offiziere, eingefangen worden.

Zweiter englischer Bericht vom 25. April. Unsere Linie wurde heute südlich der Scarpe leicht vorgerückt. Wir eroberten zeitlich zwei Feldgeschütze in dieser Gegend. Weitere Lande und die Deutschen liegen auf dem Schlachtfeld, das wir besiegten. Morgens wurden in der Nähe von Vens und Varen schwere Streitkräfte zurückgeschlagen. Gekämpft wurden zahlreiche Bomben auf Eisenbahnkreuzpunkten, Fließpflanzen und Munitiondepots abgeworfen. Eine Bombe traf einen Eisenbahndurchgang, der zur Entzündung gebracht wurde. Feindliche Transporte wurden erfolgreich mit Maschinengewehren angegriffen. 15 deutsche Flugzeuge und zwei Ballone wurden zum Absturz gebracht. 6 unserer Maschinen werden vermisst.

Bericht der Orientarmee vom 24. April. Der Tag war ruhiger in der Gegend von Montapour und der Gernia. Die feindlichen Stellungen zwischen dem Tainiacus und dem Meere wurden unter Mitwirkung der Flotte beschossen. Englische Flugzeuge verteilten feindliche Flieger und beschossen die Depots von Cestivo.

Bericht aus Mesopotamien vom 25. April. Außerdem schon als Beute gemeldeten Eisenbahnmateriale wurden bei Habbaniat am 21. und 22. April 867 Mann gefangen genommen, darunter 20 Offiziere, und ein 5-cm-Geschütz, 14 Krupp-Kanonen, 1210 Gewehre und eine große Menge von Munition erbeutet. General Mandie rückt nach einem Nachmarsch eine irakische Division auf dem Weisshorn des Schatoul Alshein an und zwang sie 10 Meilen nordwärts zum Rückzug. Wir machten 131 Gefangene.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.
Pola, 26. April 1917.

Im Abschnitt von Arros sind neue englische Angriffe gelungen. Im übrigen hat die Kampftätigkeit an der Westfront merklich nachgelassen. — Auf den übrigen Kriegsschauplätzen keine wesentlichen Ereignisse.

Die polnischen Forderungen für Galizien.

Für die Fortsetzung Galiziens hat uns Kommission des Zentralausschusses der polnischen Verbände einen Plan vorgetragen. In diesem folgen die Forderungen, die enthalten sind, dass die Abstimmung soll aus dem durch das Wahlrecht und die Wirkungsstätte der Reichsräte in der Finanz, Werke, Gewerbe und Dienstleistungen, ferner die vorliegende von der Regierung erlassene Feuerwehr, Polizei, Strafjustiz, Polizeistaffeln, sowie Polizeibeamten, die Rechtsordnung der Republik, die Rechtsordnung der Gewerbe und Organisation von Gewerbe und Gewerkschaften, möglichst die zur Durchführung der Staatsverfassung über die allgemeinen Rechte der Staatsm. et. Verfassung, Gesetzes und Rechtsordnung zu erhalten. Die Staatsverfassung soll die Grundlage der Landessouveränität zu bilden. Die gesetzgebende Körperlichkeit Galiziens soll bestehen. Abstimmungen vorzunehmen. Es liegt ihr außerdem an die Abgeordneten in den österreichischen Abgeordneten zu entsenden, die an den Verhandlungen über die neuen Abgeordneten teilnehmen haben, und auch die aktiven Mitglieder der gesetzlosen Abgeordneten zu nominieren. Die gesetzgebende Körperschaft soll aus einem Senat und aus einem Landtag bestehen, der politischen und 62 römisch-katholischen Mitgliedern, die 100% der allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechten zu wählen und bestimmen. In den großstädtischen Landtagswahlbezirken wird die Erichtheit, bzw. Nationalitätskriterien vorgezeichnet. In den Städten werden nach dem Klempfzonialismus ein oder mehrere Wahlbezirke, in den Landgemeinden da, wo es eine mandatäre Wahlbezirke eingeschlossen. Früher, während der österreichischen Studien abzuordnen haben oder ein österreichisches Amt bekleiden, dürfen persönlich ihr Wahlrecht ausüben. Dem Senat sollen 139 bis 140 Mitglieder angehören, und zwar die im Wahlmonat volljährigen Mitglieder des Kaiserhauses, die 110 Mitglieder, die bisher im galizischen Landtag Sitzen und Stimme hatten, außerdem der Rektor der künftigen Universität sowie der Stadtpräsidenten von Lemberg und Krakau, ein Vertreter der Juden, 45 Delegierte des Großgrundbesitzes, je 3 Mitglieder des Lemberger und Krakauer Gemeinderates, je 3 Mitglieder der Lemberger und Krakauer Handelskammer, ein Vertreter der Brodner Handelskammer und die vom Kaiser ernannten erblichen und lebenslänglichen Mitglieder des österreichischen Herrenhauses. Der Landtag hat seinen Präsidenten und die nationalen Kurien haben seine Stellvertreter zu wählen. Das Präsidium des Senates wird vom Kaiser ernannt.

Mit der Vollzugsgewalt soll eine vom Kaiser ernannte und dem gesetzgebenden Körpers Galiziens verantwortliche Regierung mit einem Kanzler an der Spitze betrieben werden. Dem Kanzler, der aus den Reihen des Landtages zu entnehmen ist, werden Staatssekretäre beigegeben als Chefs der Abteilungen für politische Angelegenheiten, für die Finanzen, Unterricht, Verkehr, Justiz, Ackerbau, Handel und Gewerbe. Die Sekretariate mit ihren Beiträgen werden die Vorinstanz in Angelegenheiten bilden, über die der österreichische Reichsrat endgültig zu entscheiden hat. Dem Kanzler steht das Recht zu, an den Ministerialversammlungen und an der Entscheidung der Galizien betreffenden Angelegenheiten teilzunehmen. Um einen Kontakt zwischen der österreichischen und galizischen Regierung herzustellen, wird ein Minister für Galizien mit einem ausgedehnten Wirkungskreis als bisher ernannt. Das gesamte Verwaltungsbereich des Landes wird in verschiedene, aus mehreren Bezirken zusammengesetzte Landeshaften, deren Landeshauptverwaltungen vorstehen, eingeteilt. Die älteste

lich nach dem Kriegsausbruch zu währenden Landesbauten rüte haben die Bezirksräte über den Bezirkshauptmann und kulturelle Zwecke zu führen. In den Landschaften mit einer nationalen Minderheit, von nun aufdestens 15 Prozent, werden ebenso wie im Landrat nationalen Kurien geschaffen, die beschreibt sind, über ihre speziellen Bedürfnisse aus wirtschaftlichen und kulturellem Gebiete zu entscheiden. Mit politischen Fragen haben sich die Landschaftsräte nicht zu beschäftigen. Die Bezirksbehörden, mit einem von der Regierung ernannten Bezirkshauptmann, gelten als erste Instanz in der politischen Verwaltung. Der bisher den Gemeinden unter tragende Wirkungskreis fällt dem Bezirkshauptmann zu. Die Gemeindebehörden haben nur das Gemeindevermögen zu verwalten, die Wohlfahrt- und Unterrichtsanstalten zu übernehmen, sowie auch Teile des Orts polizeilichendes zu besorgen. Die polnische Sprache ist die Amtssprache der polnischen Behörden, die auch mit den österreichischen Behörden, das Kriegsministerium ausgenommen, in polnischer Sprache vertheilen, den Schriftstücken aber deutsch. Überlegungen bestehen werden. Die Eingaben an die galizischen Behörden und Gerichte sind in einer der beiden Landessprachen zu versetzen. Der Bescheid auf eine ruthenische Eingabe wird in ruthenischer Sprache zu erfolgen, wenn in dem Bezirk, aus dem die Eingabe herriührt, die ruthenische Bevölkerung mindestens 10 Prozent ausmacht. Neben die Errichtung von Mittelschulen entscheidet der Landrat und die Regierung Galiziens. Den Ruthenen wird die Errichtung einer selbständigen Universität zugeschanzen. In den gleichsprachigen Bezirken wird, wenn 40 ruthenische Schüler im Schulpolizeilichen Alter vorhanden sind, eine besondere Schule für diese errichtet, sonst aber für den Unterricht der ruthenischen Sprache in entsprechender Weise in den anderen Schulen Vorsorge getroffen.

Das Land hat über die Einnahmen Galiziens — Steuern, Monopole, Eisenbahnen, Kohle, Petroleum usw. — zu verfügen und eine prozentmäßig festzustellende Quote dieser Einnahmen, etwa 40 Prozent, wie auch den Gesamtanteil der Zölle an die Kräfte der österreichischen Verwaltung abzuführen. Die Kosten für den Wiederaufbau Galiziens hat der österreichische Staat zu tragen. Dem Lande Galizien sind auch Subsistzen in Form eines Darlehens zu gewähren.

Zur Versenkung zweier englischer Hospital-schiffe.

London, 25. April. (KB.) Die Admiraliät teilt mit: Am 17. April abends wurden die Lazarettschiffe „Donegal“ (1885 Bruttotonnen) und „Lanfranc“ (8287 Bruttotonnen) ohne Warnung torpediert, während sie Verwundete nach einem britischen Hafen bringen sollten. Wegen der Gewöhnlichkeit der Deutschen, Hospitalschiffe ohne Warnung zu torpedieren und im Hinblick auf den Umstand, daß die Unterscheidungsmerkmale und die Beleuchtung derartiger Schiffe zu einem allzu auffälligen Ziel für die deutschen Unterseeboote machen würden, war es nicht länger geraten, unsere Lazarettschiffe in bisheriger Weise kenntlich zu machen. Obwohl also diese Schiffe Verwundete beförderten, ließen sie sich äußerlich in keiner Weise als Hospitalschiffe erkennen. Beide Schiffe waren von Kriegsschiffen begleitet. „Donegal“ hatte Leichtverwundete an Bord. Von diesen werden 29 Mann und außer diesen 12 Mann der Besatzung vermisst. Sie sind vermutlich ertrunken. „Lanfranc“ beförderte 234 verwundete englische Offiziere und Mannschaften, 187 verwundete deutsche Offiziere, anzahl und hatte außerdem einen ärztlichen Stand von 52 Personen an Bord. Der Dampfer hatte eine Besatzung von 123 Köpfen. Vermischt werden: 2 verwundete englische Offiziere, 15 verwundete englische Soldaten, ein Mitglied des ärztlichen Standes, 5 Mitglieder der Besatzung, 4 verwundete deutsche Offiziere und 10 deutsche Soldaten. Englische Patrouillenschiffe haben 152 verwundete deutsche Gefangene gerettet, auf die Gefahr hin, selbst torpediert zu werden.

Hiezu bemerkt das Wolfsbureau: Die deutsche Regierung hat am 20. Januar 1917 eine Erklärung erlassen, wonach Lazarettsschiffe im Gebiete des englischen Kanals in Zukunft nicht mehr zugelassen werden. Nichts zeigt die Verechtigung der deutschen Maßnahmen schägender, als die obige Veröfentlichung. Der deutschen Regierung war schon durch eine holländische Note vom 15. April mitgeteilt worden, daß die „Lafranc“ zusammen mit fünf anderen Schiffen vor der Küste der Hospitalschiffe gestrichen worden sei. Die „Lafranc“ war mithin am 17. d. kein Lazarettsschiff mehr. Noch eingeräufiger aber berichtet es, wenn man hört, daß zwei Tage nach dem Untergange der „Lafranc“ an der Unfallstelle von einem deutschen Unterboot ein Retuschboot mit dem Namen „Lafranc“ und mit Abzeichen, welche nur Lazarettsschiffe auf ihren Booten führen dürfen, angetroffen worden sei. Es steht als tatächlich fest, daß nach der amtlichen Erklärung der britischen Regierung kein Lazarettsschiff mit Booten versehen war, welche die Lazarettsschiffabzeichen trugen. Ein überzeugender Bemis für die britische Gewissenlosigkeit, Lazarett-

schiffahrtsreicher zu mitschleppen, welche er überweisen. Daß die einzige Rettung von Verunreinigungen ist, das ist eine Sache von Volumen; ist um so mehr, als die Form von Gesetzen, die soviel wie möglich von Unterliegenden auf sich selbst, die diesen Transporten die Höhe des Betriebes abverleiht, würden, sonst die Konkurrenz der Handelsnachweise der Kreise und Städte, die Regierung zu können, so ist es, da die so gezeichnete erzielbare Wirtschaftlichkeit die französische ist, die sie mit dem anderen wichtigen deutschen Verkehrslande, damit sie Deutschland nicht wieder verloren gehen, wie es in diesen Tagen gerade das Gebiet an der Küste geschieht, ist die

Zur Kriegslage.

Berlin, 24. April (R.B.) Das R. B. meldet: Auch am 24. April machten die Engländer verzweifte Anstrengungen, das Edikt der Zoll- und Steuerreform zu ihrem Gunsten zu neidern und eine blutige Niederlage vom 23. d. auszugehender W. na vorigen Tage zerstörten auch darauf wieder mit an eiter Hartnäckigkeit vorgetragene englische Missionen, so an der unerschütterlichen Mauer der deutschen Festungsschlösser, tapferen Vertheidiger, ohne den Gegenstand irgendwie Erfolge zu bringen, und verdorben am 24. d. die englischen Verbüste. Nach Bericht der Kampfgruppen wurden ganze Sturmmassen der Engländer von dem sicheren Maschinengewehrer, e geschlagen umgelegt. Andere englische Sturmmassen waren in das deutsche Betriebszusammenhang der Haubzen und Gedächtnisse und wurden vollständig zerstört. Soldaten, die siegen zerrückttritten englische Panzerkrähwagen, von gefallenen umgeben, die hinter den geschmetterten Tarts Schuh suchten. Besonders heiderseits der Straße Kurf. - Cambrai liegen die englischen Gefallenen in zahlreichen Barrieken.

Berlin, 25. April. (R.B.) Das Westdeutsche meldet: Am 24. April wurde an der Küste ein feindlicher Unterseebootjäger erfolgreich beschossen und durch Artilleriefeuer eine feindliche Flughalle bei Kempten zerstört.

Am frühen Morgen vorgetragene englische Angriffe 20 Kilometer nordwestlich von St. Quentin gegen die Vorfeldlinie Beauvois-Pillers-Plouay wurden von schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Nach erneuter stärkster Artillerievorbereitung überzogen wie dem Gegner diese beiden Orte im Vorfeld. Südlich von Vendhuile gelang es, unsere Postenlinie wieder zu besetzen und Gefangene einzunehmen. Deutlicher befiehlt mir im Verlaufe weiterer lebhafter Vorfeldkämpfe Ascension-Ferme und Maison-Rouge. Westlich von Le Verguerre und südlich von St. Quentin war das Artillerierevier weniger lebhaft. Längs der Aisne nahm die Artillerieaktivität zu.

Konstantinopol, 25. April. (K.B.) Die Agenzien veröffentlicht über die Schlacht bei Gaza nach folgende Einzelheiten des Berichtes ihres Korrespondenten an der Sinaifront: Wir nahmen 200 englische Gefangene und erbeuteten zwei Panzerautomobile und ein Flugzeug. Die Verluste der Engländer an Toten und verwundeten betragen mindestens 10.000 Mann. Unsere Truppen aller Waffengattungen, sowie die Soldaten der Verbündeten bewiesen während des Kampfes eine beispielgebende Tapferkeit. Unsere Flieger schauten sich während des Kampfes ganz besonders aus und bewahrten trotz der feindlichen zahlreichsitzenden Übermacht das Übergewicht. Einer unserer Flieger vollführte im Augenblick des schwersten Kampfes einen kühnen Flug hinter den feindlichen Linien, zerstörte die Telegraphenleitung und die Wasserreservoirs, setzte sodann seinen Aufklärungsflug fort und kehrte unverletzt zurück.

Der Unterseebootskrieg.

Berlin, 26. April. (AV.) Im Budgetausschus des Reichstages erklärte der Staatssekretär der Marine, wie bisher stünde der Unterseebootkrieg unter den Zeichen großer Erfolge und geringer Verluste. Auch für April sei ein sehr günstiges Ergebnis erwartbar. Die mit mathematischer Sicherheit erfolgende Zusammenfassung bes dem Gegner zur Verfügung stehenden Schiffstraumes, die hierdurch bedingte, sich steigernde Le bensmittelnot, der jetzt wachsend: Mangel an Kohlen, Erz und Grubenholz äußerten sich bereits in schärfer Form. Trotz der scharfen Dentur der Entente känden doch genügend Nachrichten zu uns, die erkennen ließen, wie der Unterseebootkrieg England und damit auch automatisch seine Hilfsvölker, am Lebensende getroffen hätte. Die Marine fand bisher alle Erwartungen, die sie auf die Verhängung der Seesperrre ge setzt hatte, vollaus bestätigt. Er zweifte nicht, daß England in ablesbarer Zeit gewungen sein werde, die nötigen Schutzbefehle zu ziehen.

London, 26. April. (R.B. — Reuter.) Amerikanische Blätter melden: Der Kapitän des amerikanischen

Der Konflikt mit Amerika

Die Befreiung der
Arbeiter ist die Befreiung
der gesamten Menschheit.
Die Befreiung der gesamten
Menschheit ist die Befreiung
der Arbeiter.

Der Umsturz in Russland.

Amsterdam, 25. April, (KB), 11
druckt "mit einer Nachricht des ... Das ...
Vaterlandes wieder, wonach viele Jahre in
der Welt, die Deutschen zu Wiss-
schaft und Kunst, die vorher nicht
wurden.

Ergebnis für den 26. April 1923
mit dem 1. V. der Prüfung der Kästen auf
der deutl. im Saal vor dem Landtag zu
Berlin. Befürwortet, seitdem Abstimmung gegen
Sozialdemokraten. Es wurde gründlich ver-
dunkelt, das Regierung zu überreden.
Dann schreibt der deutl. Sozialdemokrat
Friedrich Hirtzler persönlich, dass er
die Gleichheit der Friedensverträge ist und
deutschland und Österreich-Ungarn die Friede
fiktivischer parallel zu den belasteten
Österreich-Ungarns und Deutschlands u.
heil ihres Heiles mit demjenigen der von uns
gern zu dem Zwecke Aufstand für
eines Sonderabstimmung.

Minsk, 2d. April, 1915. Die heutigen Söhne des Komitees der Abteilung an der Westfront beweisen stolz eine Reihe von Medaillen für die an einer Kette einer einzugsreichen kriegerischen Unternehmung. Am Schluß der Parade stellte der Befehlshaber fest, daß ein Lohnantrag „Ritter des Kriegs“ im Range der Stadtmeister nicht zu bestehen scheint. Die Namensliste einer Ritterlichkeit und Amtsbürokratie.

Bern, 26. April. (A.B.) Das „Barometer“ meldet aus Petersburg: Der Munitionsmüller wird sich heimstödlich mit Frau der Arbeiterfamilie und der Produktionsvergrößerung beschäftigen, da die Industrie für die Russische Armee zu schweren Besorgnissen Anlaß gibt. Es ist daher in vielen Fabriken die Arbeitserfolge in Tage wöchentlich abzurufen. Das Wort „Fabrik“ ist ausgeschrieben.

Griechenland.

Lugano, 26. April. (A.W.) Die Agentur meldet aus Aachen: Der König hatte zum seit den Regenbergejagten eine längere Reise mit dem englischen Gefolgen und berief sodann Es scheint gewußt zu sein, daß der König dies ausgedrückt habe, Faßnis möge die Bildung des Kabinetts übernehmen. Die Enthüllung ist noch unbekannt.

Aus dem Unland.

Wien, 26. April. (KB.) Die „Neue Freiheit“ meldet: Heute stand eine Besprechung des Vorstandes der Neuherrn Grazer Eisenmühle mit den Vertretern österreichischen und ungarischen finanziellen Kreises.

Wien, 26. April. (K.B.) Zichuaq der

Budapest, 26. April. (K.B.) Siegung bei
lotterie: 50.000 Kronen gewinnt die Nummer
Budapest, 26. April. (K.B.) Das A-
veröf.entlich: eine Verordnung, wonach die Pap-
päre unter Sperrre gelegt werden. Gleichzeitig
Sühnesteuer für Matrosen festgesetzt.

Verchiedenes

Berlin, 25. April. (KB.) General der Infanterie
Freiherr v. Falkenhayn, bisher Befehlshaber d.
sten Armee, ist unter Beerdigung zum Kommandeur
des Generalkommandos von Belgien ernannt.

Lugano, 26. April. (KB.) Der Tribus folge sind die zwischen Oesterreich-Ungarn und schwebenden Verhandlungen wegen des Austausch

en in die Hand
von Freuden und
Festen die In-
nenstadt.

Am 25. April
eröffnete mit zum te-
ren Empfang in Riga
Krieg von Rumänien.

Am 25. April
wurde abends nach Al-
ma-Ata, zu Acci-
oone aus Sibirien.
Von hier hat bei der Re-
ise der Lebensmittelkarte
eine der vollständigsten
Tabelle von Lebensmittel-

am 25. April 1916
in anderen mit über 2
1000 gewann. Die
Schwinnitzen und der 7
sowie ein freundlicher
mehrere Besichtigungen zu
einer der Würde der R.

Die englischen Panzerkraftwagen.

Königliche Beauftragung
zu gegenwärtigen Kri-
gärenden und Frankreich
armen, die vorzunehmen
seinen Angriff einzuführen,
dass die Briten unter
ihren behaupten, dass sie
die bestückten Autowagen
haben. Wir müssen die Autowagen
unserer Heeres Pferde zu
verzögern. Ein großer Teil
des Artilleriekanonen der
Gefecht zu haben. Der Krieg
im Tanks sind jetzt in der
Bombe
entstanden nur grüne Pferde und
Brenner, vorzunehmen werden. Sie sind zu
8 Meter lang, 2 Meter hoch und 3 Meter
in unterschieden nach ihrer Bewaffnung
erschweren Arten. Die Kette (Münden) auf
ihnen Geschützen, die in Zweiern an den Seiten
sind, und mit zwei auf die Geschütze
Maschinengewehre, die man dann feierlich vor
die Geschütze schwenken, und die Tiere (Wag-
gen fünf Maschinengewehre, zwei an jeder
und eins an der Stirnseite des Wagens.
Zerstörung besteht aus zwei Pferden, einem
und sechs Mann. Der Wagen wird durch einen
geschickten Dampfmaschine, der durch eine
Geschütz ist, gestrichen. Die Panzerung ist eine
große Schüsselpanzer. Die Schilderung ge-
durch Periscope, eins für den Dritter und je
ein jedes Geschütz oder Maschinengewehr. Die
Schnelligkeit ist die eines tauranischen
also etwa drei bis vier Kilometer in der

in Kampfzügen bei Russland und an der R. eine
eine Angst dieser Tanks vernichtet kann
allein 250 und die Beobachter teilweise zu
kommen. Diese Osteuropäische Freude. Ich kann
nicht gerade verzweifeln aus. Sie betonen
in, dass die Panzerwagen dem Feuer der Ar-
tillerie, auch der Feldartillerie, nicht widerstehen können
folge ihres Schnelltempo ausgesuchtes Ziel
müssen. Unter diesen Umständen seien die Tanks
oder Artillerieeinrichtung als Angriffsweise erfolg-
sam sie auf feindlichen Boden beim Überwinden
Gebirgshindernissen oft ausreichen und hilflos
bleiben. Diese Aussagen bestätigen mir unsere
Ergebnisse bei der Auswelt und Vernichtung
der Grabenkämpfen. Die vorher von den Deut-
schen Gruppen so überwältigend als neues furchtbare
mittel geprägte Panzerkraftwagen haben sich
in verhältnismäßig harmloser Weise entpuppt, der
sie nicht geeignet ist, Furcht und Vernichtung in
deutschen Verteidigungsraum hervorzurufen, wie es
der kühn-phantastischen Erzählung feindlicher Männer
dargestellt wird.

Vom Tage.

Der Namenstag unserer Kaiserin. Zum erstenmal
wurde die Monarchie den Namenstag ihrer Herrscherin
der Gedenktag wird in ganz Österreich und nicht
in Polen in würdiger, der ersten Zeit ange-
feierter Form gefeiert werden. In allen Städten der
Reichsfläche finden Dankgottesdienste statt. In Polen wird
am 25. April in der Matineekirche ein feier-
liches Hochamt mit Tebium abgehalten werden, am dem
ordnungen der ganzen Garnison teilnehmen werden.
Die Festungskommission hat die Festtagung der Stadt
geordnet. Von 4 bis 5 Uhr nachmittags findet vor
dem Stabsgebäude ein Konzert der Matineekirche statt.

lader ehe
der von
Herrn Dr.
Herrn Dr.
Operette
Deutsche Fil-
Drama den 25. d.
Drama die Liebe

Reise von Amerika
dann die Operette
Nacht und der
Festliche Hochzeit
Beck, 1. 1. 1916, und

1. 1. 1916	4. 1. 1916
2. 1. 1916	5. 1. 1916
3. 1. 1916	6. 1. 1916
4. 1. 1916	7. 1. 1916
5. 1. 1916	8. 1. 1916
6. 1. 1916	9. 1. 1916
7. 1. 1916	10. 1. 1916
8. 1. 1916	11. 1. 1916
9. 1. 1916	12. 1. 1916
10. 1. 1916	13. 1. 1916
11. 1. 1916	14. 1. 1916
12. 1. 1916	15. 1. 1916
13. 1. 1916	16. 1. 1916
14. 1. 1916	17. 1. 1916
15. 1. 1916	18. 1. 1916
16. 1. 1916	19. 1. 1916
17. 1. 1916	20. 1. 1916
18. 1. 1916	21. 1. 1916
19. 1. 1916	22. 1. 1916
20. 1. 1916	23. 1. 1916
21. 1. 1916	24. 1. 1916
22. 1. 1916	25. 1. 1916
23. 1. 1916	26. 1. 1916
24. 1. 1916	27. 1. 1916
25. 1. 1916	28. 1. 1916
26. 1. 1916	29. 1. 1916
27. 1. 1916	30. 1. 1916
28. 1. 1916	31. 1. 1916
29. 1. 1916	1. 2. 1916
30. 1. 1916	2. 2. 1916
1. 2. 1916	3. 2. 1916
2. 2. 1916	4. 2. 1916
3. 2. 1916	5. 2. 1916
4. 2. 1916	6. 2. 1916
5. 2. 1916	7. 2. 1916
6. 2. 1916	8. 2. 1916
7. 2. 1916	9. 2. 1916
8. 2. 1916	10. 2. 1916
9. 2. 1916	11. 2. 1916
10. 2. 1916	12. 2. 1916
11. 2. 1916	13. 2. 1916
12. 2. 1916	14. 2. 1916
13. 2. 1916	15. 2. 1916
14. 2. 1916	16. 2. 1916
15. 2. 1916	17. 2. 1916
16. 2. 1916	18. 2. 1916
17. 2. 1916	19. 2. 1916
18. 2. 1916	20. 2. 1916
19. 2. 1916	21. 2. 1916
20. 2. 1916	22. 2. 1916
21. 2. 1916	23. 2. 1916
22. 2. 1916	24. 2. 1916
23. 2. 1916	25. 2. 1916
24. 2. 1916	26. 2. 1916
25. 2. 1916	27. 2. 1916
26. 2. 1916	28. 2. 1916
27. 2. 1916	29. 2. 1916
28. 2. 1916	30. 2. 1916
29. 2. 1916	1. 3. 1916
30. 2. 1916	2. 3. 1916
1. 3. 1916	3. 3. 1916
2. 3. 1916	4. 3. 1916
3. 3. 1916	5. 3. 1916
4. 3. 1916	6. 3. 1916
5. 3. 1916	7. 3. 1916
6. 3. 1916	8. 3. 1916
7. 3. 1916	9. 3. 1916
8. 3. 1916	10. 3. 1916
9. 3. 1916	11. 3. 1916
10. 3. 1916	12. 3. 1916
11. 3. 1916	13. 3. 1916
12. 3. 1916	14. 3. 1916
13. 3. 1916	15. 3. 1916
14. 3. 1916	16. 3. 1916
15. 3. 1916	17. 3. 1916
16. 3. 1916	18. 3. 1916
17. 3. 1916	19. 3. 1916
18. 3. 1916	20. 3. 1916
19. 3. 1916	21. 3. 1916
20. 3. 1916	22. 3. 1916
21. 3. 1916	23. 3. 1916
22. 3. 1916	24. 3. 1916
23. 3. 1916	25. 3. 1916
24. 3. 1916	26. 3. 1916
25. 3. 1916	27. 3. 1916
26. 3. 1916	28. 3. 1916
27. 3. 1916	29. 3. 1916
28. 3. 1916	30. 3. 1916
29. 3. 1916	1. 4. 1916
30. 3. 1916	2. 4. 1916
1. 4. 1916	3. 4. 1916
2. 4. 1916	4. 4. 1916
3. 4. 1916	5. 4. 1916
4. 4. 1916	6. 4. 1916
5. 4. 1916	7. 4. 1916
6. 4. 1916	8. 4. 1916
7. 4. 1916	9. 4. 1916
8. 4. 1916	10. 4. 1916
9. 4. 1916	11. 4. 1916
10. 4. 1916	12. 4. 1916
11. 4. 1916	13. 4. 1916
12. 4. 1916	14. 4. 1916
13. 4. 1916	15. 4. 1916
14. 4. 1916	16. 4. 1916
15. 4. 1916	17. 4. 1916
16. 4. 1916	18. 4. 1916
17. 4. 1916	19. 4. 1916
18. 4. 1916	20. 4. 1916
19. 4. 1916	21. 4. 1916
20. 4. 1916	22. 4. 1916
21. 4. 1916	23. 4. 1916
22. 4. 1916	24. 4. 1916
23. 4. 1916	25. 4. 1916
24. 4. 1916	26. 4. 1916
25. 4. 1916	27. 4. 1916
26. 4. 1916	28. 4. 1916
27. 4. 1916	29. 4. 1916
28. 4. 1916	30. 4. 1916
29. 4. 1916	1. 5. 1916
30. 4. 1916	2. 5. 1916
1. 5. 1916	3. 5. 1916
2. 5. 1916	4. 5. 1916
3. 5. 1916	5. 5. 1916
4. 5. 1916	6. 5. 1916
5. 5. 1916	7. 5. 1916
6. 5. 1916	8. 5. 1916
7. 5. 1916	9. 5. 1916
8. 5. 1916	10. 5. 1916
9. 5. 1916	11. 5. 1916
10. 5. 1916	12. 5. 1916
11. 5. 1916	13. 5. 1916
12. 5. 1916	14. 5. 1916
13. 5. 1916	15. 5. 1916
14. 5. 1916	16. 5. 1916
15. 5. 1916	17. 5. 1916
16. 5. 1916	18. 5. 1916
17. 5. 1916	19. 5. 1916
18. 5. 1916	20. 5. 1916
19. 5. 1916	21. 5. 1916
20. 5. 1916	22. 5. 1916
21. 5. 1916	23. 5. 1916
22. 5. 1916	24. 5. 1916
23. 5. 1916	25. 5. 1916
24. 5. 1916	26. 5. 1916
25. 5. 1916	27. 5. 1916
26. 5. 1916	28. 5. 1916
27. 5. 1916	29. 5. 1916
28. 5. 1916	30. 5. 1916
29. 5. 1916	1. 6. 1916
30. 5. 1916	2. 6. 1916
1. 6. 1916	3. 6. 1916
2. 6. 1916	4. 6. 1916
3. 6. 1916	5. 6. 1916
4. 6. 1916	6. 6. 1916
5. 6. 1916	7. 6. 1916
6. 6. 1916	8. 6. 1916
7. 6. 1916	9. 6. 1916
8. 6. 1916	10. 6. 1916
9. 6. 1916	11. 6. 1916
10. 6. 1916	12. 6. 1916
11. 6. 1916	13. 6. 1916
12. 6. 1916	14. 6. 1916
13. 6. 1916	15. 6. 1916
14. 6. 1916	16. 6. 1916
15. 6. 1916	17. 6. 1916
16. 6. 1916	18. 6. 1916
17. 6. 1916	19. 6. 1916
18. 6. 1916	20. 6. 1916
19. 6. 1916	21. 6. 1916
20. 6. 1916	22. 6. 1916
21. 6. 1916	23. 6. 1916
22. 6. 1916	24. 6. 1916
23. 6. 1916	25. 6. 1916
24. 6. 1916	26. 6. 1916
25. 6. 1916	27. 6. 1916
26. 6. 1916	28. 6. 1916
27. 6. 1916	29. 6. 1916
28. 6. 1916	30. 6. 1916
29. 6. 1916	1. 7. 1916
30. 6. 1916	2. 7. 1916
1. 7. 1916	3. 7. 1916
2. 7. 1916	4. 7. 1916
3. 7. 1916	5. 7. 1916
4. 7. 1916	6. 7. 1916
5. 7. 1916	7. 7. 1916
6. 7. 1916	8. 7. 1916
7. 7. 1916	9. 7. 1916
8. 7. 1916	10. 7. 1916
9. 7. 1916	11. 7. 1916
10. 7. 1916	12. 7. 1916
11. 7. 1916	13. 7. 1916
12. 7. 1916	14. 7. 1916
13. 7. 1916	15. 7. 1916
14. 7. 1916	16. 7. 1916
15. 7. 1916	17. 7. 1916
16. 7. 1916	18. 7. 1916
17. 7. 1916	19. 7. 1916
18. 7. 1916	20. 7. 1916
19. 7. 1916	21. 7. 1916
20. 7. 1916	22. 7. 1916
21. 7. 1916	23. 7. 1916
22. 7. 1916	24. 7. 1916
23. 7. 1916	25. 7. 1916
24. 7. 1916	26. 7. 1916
25. 7. 1916	27. 7. 1916
26. 7. 1916	28. 7. 1916
27. 7. 1916	29. 7. 1916
28. 7. 1916	30. 7. 1916
29. 7. 1916	1. 8. 1916
30. 7. 1916	2. 8. 1916
1. 8. 1916	3. 8. 1916
2. 8. 1916	4. 8. 1916
3. 8. 1916	5. 8. 1916
4. 8. 1916	6. 8. 1916
5. 8. 1916	7. 8. 1916
6. 8. 1916	8. 8. 1916
7. 8. 1916	9. 8. 1916
8. 8. 1916	10. 8. 1916
9. 8. 1916	11. 8. 1916
10. 8. 1916	12. 8. 1916
11. 8. 1916	13. 8. 1916
12. 8. 1916	14. 8. 1916
13. 8. 1916	15. 8. 1916
14. 8. 1916	16. 8. 1916
15. 8. 1916	17. 8. 1916
16. 8. 1916	18. 8. 1916
17. 8. 1916	19. 8. 1916
18. 8. 1916	20. 8. 1916
19. 8. 1916	21. 8. 1916
20. 8. 1916	22. 8. 1916
21. 8. 1916	23. 8. 1916
22. 8. 1916	24. 8. 1916
23. 8. 1916	25. 8. 1916
24. 8. 1916	26. 8. 1916
25. 8. 1916	27. 8. 1916
26. 8. 1916	28. 8. 1916
27. 8. 1916	29. 8. 1916
28. 8. 1916	30. 8. 1916
29. 8. 1916	1. 9. 1916
30. 8. 1916	2. 9. 1916
1. 9. 1916	3. 9. 1916
2. 9. 1916	4. 9. 1916
3. 9. 1916	5. 9. 1916
4. 9. 1916	6. 9. 1916
5. 9. 1916	7. 9. 1916
6. 9. 1916	8. 9. 1916
7. 9. 1916	9. 9. 1916
8. 9. 1916	10. 9. 1916
9. 9. 1916	11. 9. 1916
10. 9. 1916	12. 9. 1916
11. 9. 1916	13. 9. 1916
12. 9. 1916	14. 9. 1916
13. 9. 1916	15. 9. 1916
14. 9. 1916	16. 9. 1916
15. 9. 1916	17. 9. 1916
16. 9. 1916	18. 9. 1916
17. 9. 1916	19. 9. 1916
18. 9. 1916	20. 9. 1916
19. 9. 1916	21. 9. 1916
20. 9. 1916	22. 9. 1916
21. 9. 1916	23. 9. 1916
22. 9. 1916	24. 9. 1916
23. 9. 1916	25. 9. 1916
24. 9. 1916	26. 9. 1916
25. 9. 1916	27. 9. 1916
26. 9. 1916</	

